

4 Aktionen

- 4.1 Party
- 4.2 Kino
- 4.3 Valentins- oder Nikolausaktion
- 4.4 Vollversammlung
- 4.5 Bildungspolitische Aktion
- 4.6 Wie plane ich ein Projekt?
- 4.7 Demonstrationen

Nachdem ihr jetzt mit den Aufgaben, die sich allein aus dem Bestehen einer SV ergeben, vertraut seid und diese hoffentlich auch in der Realität mehr oder weniger bewältigen könnt, kommt nun die SV-Kür, also die Projekte, die nicht zum unbedingten Kerngeschäft der SV-Arbeit gehören, jedoch das Salz in der Suppe sind. Unter SV-Kür sollen Projekte, Aktionen, Initiativen usw. verstanden werden, zu deren Durchführung es besonderer Planung bedarf.

Dieses Kapitel soll euch Ideen liefern und bei der Planung unterstützen. Viele Schulleitungen denken, oder versuchen die Schüler und SV-Ler denken zu lassen, die SV sei ein Sport- und Kulturverein sowie für das Veranstellen von Partys und Schulfesten zuständig. Dies ist nicht der Fall. Aber das heißt natürlich nicht, dass ihr nicht auch solche Projekte durchführen könnt. Es ist die Aufgabe der SV, die Schüler und deren Interessen zu vertreten. Das heißt, dass ihr die Schüler bei schulinternen Problemen vertrittet, euch bildungspolitisch engagiert oder auch dafür kämpft, dass eure Schule schöner und schülerfreundlicher wird.

Auf diese letzten beiden Punkte soll in diesem Kapitel eingegangen werden. Bei allen von euch durchgeführten Aktionen ist es wichtig, möglichst detailliert aufzuschreiben, was und wie ihr es organisiert habt. Notiert z. B. beim Einkauf von Lebensmitteln, wie viel ihr für welche Anzahl von Personen kalkuliert habt, und die Telefonnummern von Leuten, die euch unterstützt haben. Nach der Durchführung einer Aktion ist es wichtig, auszuwerten, was gut und was schlecht war. All diese Notizen solltet ihr ordentlich zusammen aufbewahren und an nachfolgende Generationen weitergeben. Wenn mal wieder eine ähnliche Aktion gemacht wird, erleichtert es die Organisation und dieselben Fehler werden nicht zweimal gemacht.

4.1 Party

Eine Party ist eine gute Möglichkeit für die SV, sich bei den Schülern bekannter und beliebter zu machen. Eine gut organisierte und durchgeführte Party¹ bringt euren Mitschülern sicherlich Freude und kann nebenbei noch eure SV-Kasse füllen. Achtet aber darauf, nicht nur als der schuleigene Party-Veranstalter wahrgenommen zu werden.

Natürlich lässt sich auch mit einer Party SV-relevanter Inhalt transportieren. So kann beispielsweise eine Unterstufen-Party durch ein **SV-Quiz** (mit Gewinnmöglichkeit) ergänzt werden, bei dem nur jemand gewinnen kann, der mehrere Fragen zur Arbeit und Organisation von SV richtig beantworten kann. Damit können folgende Ziele erreicht werden:

1. Da bei dem Quiz Fragen zur SV beantwortet werden sollen, müssen sich die Quizteilnehmer Informationen beschaffen. Diese wiederum gibt es bei den (am besten durch SV-T-Shirt erkennbaren) SV-Leuten. Dadurch wird die Schwellenangst, einen SV-Ler anzusprechen, gesenkt und der Bekanntheitsgrad der SV gesteigert.
2. Die Inhalte von diesem Quiz gehen bei den Quizteilnehmern nicht verloren. Damit können wesentliche SV-Inhalte vermittelt werden.
3. Es finden sich evtl. Leute, die auch Spaß daran haben, sich für andere einzusetzen.
4. Nicht zu vergessen: Der Spaßfaktor einer Party. Man feiert zusammen, lernt neue, nette Leute kennen, etc.

Um euch die Arbeit zu erleichtern, solltet ihr ein Planungsteam oder einen Planungsausschuss gründen und einen Koordinator wählen. Dieses hat nun die Aufgabe, die verschiedenen Ebenen unter einen Hut zu bringen. Daher solltet ihr eine Party, besonders wenn es das erste Mal ist, langfristig planen.

Wichtig ist, dass ihr alles gut mit der Schulleitung absprecht, besonders wenn die Party auf dem Schulgelände stattfinden soll.

Am Anfang der Planung sollten ein paar grundlegende Überlegungen stehen:

¹ Benutzt den »Fahrplan für Projekte«, den ihr bei den Kopiervorlagen in Kapitel 6.9 findet. Dieser Fahrplan bietet eine gute Hilfe um Zeitablauf und Struktur für eine Party im Überblick zu behalten.

Wer ist die Zielgruppe?

Ihr könnt es mit einer Party nie allen recht machen. Die Unterstufe ist vielleicht noch am anspruchlosesten, außerdem wird in dieser Altersgruppe noch niemand aufschreien, wenn es keinen Alkohol gibt. Unterstufenpartys können auch unter einem Thema stehen und Kostümpartys sein.

Wenn ihr eine Mittelstufenparty plant, wird es schon etwas schwieriger. Gerade hier stellt sich die Frage nach Alkohol. Ihr dürft an Schüler unter 16 Jahren keinen Alkohol ausschenken und ihr müsst auch dafür sorgen, dass sie auf eurer Party keinen konsumieren. Jeglicher Alkoholausschank muss von der Schulleitung genehmigt werden!

Bei einer Oberstufenparty solltet ihr euch immer mit den 12ern und 13ern in Verbindung setzen, da diese vielleicht Abi(vorfinanzierungs)partys planen und ihr euch gegenseitig die Gäste wegnehmen könntet.

Am besten überlegt ihr euch erst ein Konzept mit Terminvorschlägen für die Party, um das Ganze dann der Schulleitung vorzustellen.

Das Konzept sollte beinhalten:

- Was ist das Ziel der Party? (mehrere Ziele sind möglich)
- Wer ist die Zielgruppe?
- Welcher Veranstaltungsort ist geeignet?
- Wie ist der Zeitraum?
- Wie sieht ein mögliches Programm aus?
- Gibt es Alkohol oder nicht?
- Gibt es ein spezielles Thema oder Motto?
- Wer ist verantwortlich? (Schüler + Lehrer)
- Woher kommt die Musikanlage? (Von der Schule?)
- Wie funktioniert die Finanzierung?
- Muss Geld an die GEMA abgeführt werden?²
- Was ist der beste Terminvorschlag?

Spätestens wenn das OK der Schulleitung vorliegt, solltet ihr euer Vorhaben dem Schülerrat vorstellen, um Unterstützung bitten und nach Anregungen fragen. Meistens ist es

effektiv, den nächsten Orga-Termin öffentlich bekannt zu geben, sodass sich interessierte Schüler an der Organisation beteiligen können.

Am einfachsten ist es, die Party in der Schule zu veranstalten, da kennt ihr die Räumlichkeiten und die Leute, mit denen alles abzuklären ist und habt keine Ausgaben für alle Räumlichkeiten. Falls eure Schule räumlich keine Möglichkeit bietet oder sich irgendwo quer stellt, müsst ihr nach einem Raum suchen. Am besten fragt ihr erst mal in Jugend- und Bürgerzentren in eurer Nähe, die vermieten meistens Partyräume und machen euch als SV vielleicht sogar einen Sonderpreis.

Macht die Party möglichst an einem Freitag oder Samstag, sodass am nächsten Tag keine Schule ist und so auch viele Leute kommen können.

Beim Zeitraum müsst ihr euch überlegen, wann die Schüler der gewählten Zielgruppe wohl wieder zu Hause sein müssen.

Klärt außerdem, ob ihr die Musikanlage der Schule (falls überhaupt vorhanden) nutzen dürft und ob sie sich für die Räumlichkeiten eignet. Ansonsten müsst ihr (wenn privat keine organisiert werden kann) eine mieten. Klärt von vorneherein, wer die Anlage aufbaut und hinterher bedient. Organisiert CDs, oder bittet die Gäste welche mitzubringen.

Überlegt, ob ihr die Räumlichkeiten dekorieren wollt, oder eventuell abdunkeln müsst.

Klärt, welche Getränke ihr verkaufen wollt, kalkuliert, wie viele Gäste ihr erwartet und wie viel jeder während der Party wohl trinkt. Errechnet den Gesamtbedarf großzügig. Beim Getränkekauf solltet ihr nicht nur auf den Preis schauen, sondern die Getränke auch unbedingt auf Kommission kaufen³, sodass Reste hinterher wieder zurückgeben werden können. Fragt am besten mal bei engagierten Lehrern, ob sie wissen, welcher Getränke-lieferant das letzte Schulfest beliefert hat, oder woher die Cafeteria die Getränke bezieht. Vielleicht bekommt ihr dort Rabatt.

² Dies kann hier nicht eindeutig beantwortet werden, da dies etwas komplizierter ist. Im Zweifel solltet ihr euch an die zuständige Schulaufsichtsbehörde, also eure Bezirksregierung wenden. Die Adressen findet ihr im Kapitel 8.4 Adressen.

³ d. h. ihr kauft die Getränke und bezahlt sie auch, könnt aber hinterher volle Kästen bzw. Fässer zurückgeben und bekommt das Geld zurück. So geht ihr ein geringeres Risiko ein, solltet euch aber trotzdem bemühen, gut zu kalkulieren.

4.2 Kino

Außerdem könnt ihr überlegen, ob ihr kleine Snacks verkaufen wollt. Dann muss natürlich organisiert werden, wer diese zubereitet und wo die Zutaten eingekauft werden. Lohnend kann es beispielsweise sein, Chips in großen Tüten im Supermarkt zu kaufen, (nicht die Tonnen aus dem Großhandel nehmen, die sind teurer) um sie in kleinen Portionen zu verkaufen.

Plant großzügig ein, wie viele Leute ihr zur Betreuung der Party braucht, vergesst nicht, dass das Auf- und Abbauen ziemlich viel Arbeit macht. Wichtig ist auch, dass Lehrer da sind, die Aufsicht führen. Je nachdem, wie lang die Party geht, könnt ihr zwei Schichten einteilen. Entscheidend ist das Thema Finanzierung. Das Wichtigste ist, dass ihr alle Ausgaben decken könnt. Kalkuliert also genau, wie viele Ausgaben ihr haben werdet, um danach die Eintritts- und Getränkepreise zu bemessen. Wenn ihr plant, mit eurer Party Gewinn zu machen, könnt ihr hinterher überall noch ein wenig draufschlagen, aber bedenkt immer, dass die Schüler nicht zur Party kommen werden, wenn die Preise zu hoch sind.

Ein letzter sehr wichtiger Punkt ist die Werbung. Wenn keiner weiß, dass eine Party stattfindet, wird auch keiner kommen. Druckt oder malt also Plakate und hängt sie in der Schule aus. Natürlich könnt ihr auch Flyer verteilen, durch die Klassen gehen, einen Elternbrief schreiben, oder eine Durchsage machen. Vielleicht habt ihr auch eine Schülerzeitung, in der ihr werben könnt.

Für dieses Projekt ist ziemlich viel technische Ausstattung erforderlich, es ist aber relativ einfach zu organisieren und Kandidat für ein Langzeit-Programm.¹

Die Idee ist, zum Beispiel in der Aula eurer Schule Filme auf einer Groß-Leinwand zu zeigen und vor den Vorstellungen Snacks zu verkaufen. Das ist wieder mal eine Möglichkeit die Kasse aufzubessern und sich gleichzeitig Freunde zu machen.

Ihr braucht einen Veranstaltungsraum, eine Leinwand, einen Beamer, einen DVD-Player und eine Musikanlage. Wichtig ist, dass ihr die Unterstützung von jemandem habt, der die Technik anschließen, aufbauen und bedienen kann.

Wenn ihr einen Film vorführen wollt, müsst ihr euch beim entsprechenden Verleih die Genehmigung dazu einholen!

Achtet bei der Filmauswahl darauf, dass der Film am besten ohne Altersbeschränkung, oder ab 6 Jahren freigegeben ist. Wenn das nicht der Fall ist, müsst ihr sicherstellen, dass die jüngeren Schüler von der Vorstellung ausgeschlossen werden. Das ist aber un schön.

Liegt das OK der Schulleitung vor, solltet ihr zumindest vor der ersten Vorstellung neben Flyern auch einen Elternbrief veröffentlichen.

Wenn ihr Werbung gemacht habt und mit der Technik alles geklärt ist, müsst ihr euch eigentlich nur noch um Betreuung und den Snackstand kümmern.²

Nach den ersten Kinoabenden ist es sinnvoll, eine Umfrage bei den Schülern zu machen,³ ob es ihnen gefallen hat, die gewählten Termine sinnvoll waren und wie sie die Filme fanden usw.

Ihr könnt dann auch Themenabende machen, an denen eine alte und eine neue Fassung eines Filmes, oder einen Film in Originalsprache (mit Untertiteln) gezeigt wird. Für so was bekommt ihr sicher auch die Unterstützung der Lehrer.

¹ Benutzt den »Fahrplan für Projekte«, den ihr bei den Kopiervorlagen findet (Kapitel 6.8). Dieser Fahrplan bietet eine gute Hilfe um Zeitablauf und Struktur im Überblick zu behalten.

² Genaueres hierzu steht im Kapitel 4.1 »Party« dieses Readers. P.S.: Auch andere Tipps aus diesem Kapitel lassen sich auf das Thema Kino übertragen.

³ Zum Thema Umfrage gibt es in diesem Reader unter SV-Reader Kapitel 5.11 »Umfrage« ein ganzes Kapitel.

4.3 Valentins- oder Nikolausaktion

Bei dieser Aktion können Schüler (Post)Karten bei der SV kaufen, diese dann ausfüllen, sie wieder an die SV zurückgeben und diese verteilt sie dann am entsprechenden Tag, zusammen mit einem Schoko-Nikolaus, oder einer Rose, an die Empfänger.¹

Neben der üblichen Werbung für diese Aktion solltet ihr auch Anleitungen veröffentlichen, auf denen ganz genau steht, wie die Aktion funktioniert. Den Verkaufspreis für die Karten kalkuliert ihr aus dem Preis für Karte + Geschenk.

Stellt sicher, dass eure Karten halbwegs fälschungssicher sind, sonst riskiert ihr ein dickes Minus in der Kasse. Außerdem müsst ihr darauf achten, dass auf jeder Karte der Empfänger (am besten mit Vorname, Nachname und Klasse) steht. Ihr müsst den Schülern ein paar Tage Zeit zum Ausfüllen auszufüllen und zurückzugeben lassen (zum Beispiel über den SV-Briefkasten). Wichtig ist, dass ihr ein Datum angebt, an dem alle Karten wieder bei euch sein müssen.

Zählt dann die Karten, damit ihr wisst, wie viele Geschenke ihr kaufen müsst. Kalkuliert besser nicht mit der Anzahl der verkauften Karten, da sich Schüler oft dafür entscheiden, die Karten doch nicht zurückzugeben, oder es vergessen.

Falls ihr Rosen verteilen wollt, solltet ihr schon im Vorhinein Kontakt zu einem Händler aufbauen. Vielleicht gibt es unter den Eltern Floristen. Wenn ihr große Mengen bestellt, könnt ihr versuchen, Rabatt zu bekommen. Bedenkt immer, dass die Preise für Blumen zum Valentinstag hin steigen. Manchmal lohnt es sich auch, bei den Discountern nachzusehen. Denkt aber auch daran, dass Rosen sich nicht lange lagern lassen.

Am lustigsten für alle ist es, wenn ihr die Karten während des Unterrichts verteilt. Habt ihr das vor, schreibt am besten einen kurzen Info-Brief an die Lehrer, dass es am entsprechenden Tag zu kleinen Störungen kommen kann, und hängt diesen im Lehrerzimmer aus.

Klärt vorher, welche Schüler ihr besuchen müsst, und wann sie wo bei welchem Lehrer Unterricht haben. Dann könnt ihr es gut so einteilen, dass jede Klasse und jeder Lehrer nur einmal gestört wird und die SV-Mitglieder möglichst wenig Unterricht verpassen.

¹ Benutzt den »Fahrplan für Projekte« aus Kapitel 6.8 »Fahrplan für Projekte«. Dieser Fahrplan bietet eine gute Hilfe um Zeitablauf und Struktur im Überblick zu behalten.

4.4 Vollversammlung

Vollversammlungen sind ein sehr basisdemokratisches Instrument, da jeder Schüler Informationen direkt bekommt und auch jeder sprechen darf. Obwohl bei den Wahl-Vollversammlungen jeder Schüler eine Stimme hat, sind Vollversammlungen, auf denen nicht gewählt, sondern nur diskutiert wird, nicht beschlussfähig, sondern können nur Empfehlungen an den entscheidenden Schülerrat aussprechen¹.

Vorüberlegungen

Zu Beginn der Planung einer Vollversammlung sollte die Frage nach dem Ziel stehen, da sich an diesem euer weiteres Handeln, der Aufbau und Ablauf einer Vollversammlung orientieren sollten². Wichtig ist, dass ihr die Vollversammlung inhaltlich wie organisatorisch gründlich vorbereitet, da sie sonst in komplettem Chaos enden kann. Am besten legt ihr Verantwortlichkeiten für die einzelnen Aspekte fest und sprecht euch in der Planungsphase immer wieder gründlich ab.

Termin

Schülerversammlungen sind verpflichtende Schulveranstaltungen und finden somit in der Regel während der Unterrichtszeit auf dem Schulgelände statt. Da an einer Vollversammlung logischerweise alle Schüler teilnehmen, fällt währenddessen der gesamte Unterricht aus, deshalb müsst ihr den Termin sorgfältig und mit einigem Vorlauf mit eurer Schulleitung absprechen,³ schließlich darf an dem Termin keine Klausur oder Klassenfahrt liegen. Für eine Schülerversammlung solltet ihr genug Zeit einplanen, damit alles ausführlich besprochen werden und jeder zu Wort kommen kann. Sie sollte aber auch nicht endlos dauern, da irgendwann die Aufmerksamkeit sinkt und es sehr unruhig wird. Eine Schülerversammlung sollte in den Kernstunden⁴ liegen, damit niemand wegen Terminen früher weg

¹ Die rechtlichen Grundlagen zu Schülerversammlungen findet ihr im SV-Erlass, 3.6

² Mögliche Ziele könnten sein: Information über ein Thema; Positionierung über ein Thema; Frage nach Unterstützung für eure Position; Diskussionsmöglichkeit schaffen; Ideensammlung

³ Wichtig: Vergesst nicht, falls es um eine Wahl-Vollversammlung geht, rechtzeitig den betreffenden Antrag von 20 % der Schüler, in Form einer Unterschriftenliste, einzureichen! SV-Erlass, 3.5.2.

⁴ An den meisten Schulen die 2. bis 5. Stunde

muss, oder länger in der Schule bleiben muss. Außerdem solltet ihr das Lehrerkollegium informieren, damit die Lehrer sich darauf einstellen können, dass sie in den betreffenden Stunden keinen Unterricht abhalten können.

Einladung und Ablauf

Natürlich müssen vor einer Vollversammlung, genau wie vor einer Schülerratssitzung, alle Beteiligten eingeladen und über die Themen informiert werden. Bei einer Vollversammlung sollte die Tagesordnung⁵ aber nicht zu lang sein und eventuell eine Pause enthalten.⁶ Bedenkt bei der inhaltlichen Planung, dass nicht alle Schüler zu den Themen so viel Vorwissen haben wie ihr.

Ort und Technik

Am besten führt ihr die Vollversammlung in der Aula, o. ä. durch. Auch ist es hilfreich, wenn es eine Bühne oder ein Podest gibt, von dem aus gesprochen werden kann. Es sollte auch die Möglichkeit geben, in dem Raum eine Anlage mit Mikrofon aufzustellen. Eine weiße Wand wäre gut, damit ihr Schaubilder oder andere visuelle Elemente per Beamer zeigen könnt. Bestimmt am besten einen Moderator, der durch die Vollversammlung leitet und Wortmeldungen aufruft.⁷ Falls es in eurer Schule keinen ausreichend großen Raum gibt, in dem sich alle Schüler gleichzeitig versammeln können, könnt ihr nacheinander einzelne Teilveranstaltungen durchführen.

Wahlen in der Vollversammlung

Wenn ihr Wahlen durchführt, müsst ihr neben dem Beantragen der Vollversammlung (siehe oben) ein paar weitere Punkte beachten:

1. Jeder Schüler der Schule darf kandidieren und dies sollten die Schüler auch schon vorher wissen.
2. Die Schüler sollten die Kandidaten kennen und die Möglichkeit bekommen, sie zu befragen.
3. Eure Mitschüler sollten wissen, dass Demokratie auch bedeutet, sich ein eigenes Grab schaufeln zu können und sie deshalb besser nicht den größten Clown wählen sollten.
4. Jeder Schüler darf nur eine Stimme abgeben (können).

Zu 1: Am besten geht ihr am Anfang des Schuljahrs durch die Klassen und erklärt noch einmal, was Klassen- und Schulsprecher sind und was die SV macht. Erklärt, dass im Prinzip jeder Schüler sich in die SV wählen lassen darf und dass die Schüler, die kandidieren möchten, sich sofort oder innerhalb der nächsten Tage bei euch melden sollen.

Zu 2: Da eine Befragung in einer Versammlung mit so vielen Leuten langwierig und schwierig ist, sollten die einzelnen Kandidaten sich vor der Wahl in den Klassen vorstellen und es sollte die Möglichkeit geben, ihnen Fragen zu stellen.

Zu 3: Wenn ihr durch die Klassen geht, solltet ihr auch das ganze Wahlprozedere erläutern. Erst einmal sollten alle wissen, dass sie in der Vollversammlung möglichst ruhig sein sollen. Außerdem solltet ihr den Schülern klar machen, dass sie IHRE Vertreter wählen und dass, wenn sie die Beliebtesten wählen, sie nicht unbedingt auch die besten und engagiertesten Leute wählen. Sagt explizit, dass sie sich ihr eigenes Grab schaufeln können und dass das Ganze kein Spaß ist.

Zu 4: Auch die Regelung zur Stimmabgabe erklärt ihr am besten schon mal in Ruhe in den einzelnen Klassen, sonst geht hinterher alles schief. Am einfachsten und geordnetsten läuft so eine Wahl ab, wenn die Wahlzettel im Vorhinein schon gedruckt sind; dann habt ihr hinterher kein Problem mit unleserlichen Schriften und falsch geschriebenen Namen. Auf den Wahlzetteln sollten die Namen aller Kandidaten sowie ein Feld für Enthaltungen stehen. Beim Betreten des Raumes bekommt jeder EINEN Wahlzettel und beim Verlassen kann dann jeder auch nur EINEN wieder abgeben. Die Wahlzettel sollten nicht von Kandidaten, sondern von neutralen Schülern ausgezählt werden. Die Wahlzettel am besten aufbewahren, falls euch Manipulation vorgeworfen wird. Spätestens am nächsten Tag sollten die Zettel ausgezählt sein und ihr solltet das Ergebnis aushängen, oder öffentlich bekannt geben.

⁵ Beispiel: 1. Begrüßung und Vorsellung der SV; 2. Einführung in das Thema; 3. Zeit für Fragen; 4. Pause; 5. Pro und Kontra; 6. Diskussion; 7. Empfehlung an den Schülerrat; 8. Sonstige Themen für den nächsten Schülerrat

⁶ Achtung! Wenn die Pause länger als 5 Minuten dauert, müsst ihr euch um eine Pausenaufsicht kümmern!

⁷ Normalerweise leitet der amtierende Schülersprecher die Sitzung.

4.5 Bildungspolitische Aktion¹

Vorab-Information

Unruhe und Missverständnissen in der Vollversammlung könnt ihr vorbeugen, indem ihr den Schülern schon beim durch die Klassen gehen ein paar grundsätzliche Dinge erklärt. Dazu gehören zum Beispiel: Pünktlichkeit, nicht quatschen, Wortmeldungen per Handzeichen, Fragen laut und nicht dem Nachbarn stellen, etc.

Nachbereitung

Bald nach einer Vollversammlung sollte eine Schülerratssitzung stattfinden, denn ihr solltet die Vollversammlung auswerten und eventuell Verbesserungsvorschläge für eine nächste formulieren. Falls es eine Empfehlung für einen Beschluss des Schülerrates gibt, solltet ihr die Empfehlung diskutieren und einen Beschluss fassen. Nach einer Wahl-Vollversammlung müssen natürlich auch noch die anderen Ämter durch Wahlen im Schülerrat besetzt werden.

Bildungspolitik. das mag trocken und langweilig klingen, aber das ist es nicht. Ihr seid eine Schüler-Vertretung, also dazu da, um die Schüler in ihren Interessen zu vertreten. Und da fängt die Politik an. Das was ihr macht, ist gesetzlich geregelt. Ihr habt ein bildungspolitisches Mandat. Oho! Was heißt das? Bildungspolitisches Mandat bedeutet, dass ihr das Recht habt, euch zu allen Themen zu äußern, die mit Bildung und Schule zu tun haben. Und das geht alle Schüler etwas an. Schließlich wird hier über Schule und Schüler entschieden.

Es sollte selbstverständlich sein, dass ihr euch darüber informiert, was bildungspolitisch gerade so angesagt ist. Und wahrscheinlich werdet ihr merken, dass da irgendwelche Politiker wieder mal etwas Tolles für die Schüler tun wollen und ihr das Gefühl habt, dass sie genau das Gegenteil erreichen werden. Hier könnt ihr ansetzen.

Wenn ihr nicht so genau wisst, wie ihr an aktuelle bildungspolitische Informationen herankommt, wendet euch zum Beispiel an die LSV. Dort kann man euch sicher Materialien besorgen und euch Themen und Hintergründe erklären.

Es kann aber genauso gut sein, dass eure Stadt wieder mal kein Geld hat. Deshalb soll überall gekürzt werden und die Kürzungen betreffen auch euch.

Erst einmal solltet ihr über den Schülerrat die Klassensprecher informieren und ihnen die Notwendigkeit des Themas erklären. Überlegt danach, wie alle Schüler der Schule informiert und eingebunden werden können und was das Ergebnis der Aktion sein soll.

Bei einer Kürzung der Schulreinigung könntet ihr zum Beispiel alle zusammen die Schule schrubben und auf Fotos dokumentieren, wie dreckig sie jetzt schon ist. Dazu eine knackige Pressemitteilung und das Ganze an die Medien schicken.

Schulinterne Probleme werden in der Schulkonferenz behandelt. Einigt euch im Schülerrat auf eine gemeinsame Position und entwickelt eine Strategie, zu der auch starke Argumente für eure Position gehören. Wenn ihr mit einem Positionspapier in die Schulkonferenz kommt, seid ihr schon richtig professionell. Hilfe bei der Vorbereitung einer Diskussion und Argumente zu zentralen Themen bekommt ihr bei der LSV.

¹ Benutzt den »Fahrplan für Projekte« aus »SV-Reader Kapitel 6.8, Kopiervorlagen / Fahrplan für Projekte«. Dieser Fahrplan bietet eine gute Hilfe um Zeitablauf und Struktur im Überblick zu behalten.

4.6 Wie plane ich ein Projekt?¹

Um euch den Ablauf eines Projektes noch einmal etwas zu verdeutlichen, ist hier anhand eines Beispiels der komplette Ablauf eines Projektes einmal aufgeschrieben.

Im Rahmen der Berufswahlorientierung (RdErl. MSWWF, 23.09.1999, ABl. NRW 1 S. 190) wird in den Schulen Berufsvorbereitung angeboten. Dies passiert über die verschiedensten Wege. Außerdem werden sogenannte »Berufspraktika« durchgeführt. Aber die Vorbereitung für den späteren Einstieg ins Berufsleben laufen mal mehr, mal weniger intensiv. So werden teilweise Seminare zum Thema Berufsvorbereitung angeboten und oft werden im Deutschunterricht Lebensläufe und Bewerbungsschreiben geübt. Andere Schulen führen ganze Projektwochen zum Thema Berufsvorbereitung durch und laden die Betriebe in der Nachbarschaft ein, um Bewerbungsgespräche möglichst realistisch nachzustellen. So haben die Gewerkschaften hierfür ein eigenes Planspiel entworfen², wo vom Bewerbungsschreiben bis zum Gespräch alles durchgespielt wird.

Doch wie kommt es, dass die meisten Schüler ihr Berufspraktikum in den »klassischen« Männerberufen (Kfz-Mechatroniker oder im Handwerk), die Schülerinnen in den »klassischen« Mädchenberufen (Frisörin, in Modeberufen, oder im Einzelhandel) machen und dort auch später arbeiten? Zum Einen mag dies wohl an verschiedenen gelagerten Interessen liegen, zum anderen liegt es aber auch am immer noch sehr klassischen Rollenverständnis von Männern und Frauen in Deutschland, an rollentypischen Vorbildern (wer kennt schon eine Schreinerin?) und nicht zuletzt auch an einseitiger Berufsberatung. Aber genau hier könnt ihr ansetzen. Im SV-Erlass steht unter Punkt 2. (Aufgaben der SV) u. a. unter Punkt 2.2 »Außer der Mitwirkung am Entscheidungsverfahren und der Teilnahme an Konferenzen gehört zur Mitwirkung der Schülerinnen und Schüler bei der Verwirklichung des Bildungs- und Erziehungsauftrags der Schule (...).« Und im oben bereits erwähnten Erlass³ steht unter Punkt 1 : »Im Rahmen der Berufswahlorientierung sollen junge Menschen befähigt werden, eigene Entscheidungen im Hinblick auf den Übergang zum Erwerbsleben vorzubereiten und selbstverantwortlich zu treffen«. Warum sollte eure Schule nicht ein Projekt zum Thema »Männer in Frauenberufen, Frauen in Männerberufen« (am besten noch vor dem Berufspraktikum) durchführen?⁴ Deshalb soll an dieser Stelle anhand eines Projekttag exemplarisch aufgezeigt werden, wie die SV einen solchen Projekttag durchführen kann.

Vorher allerdings noch ein Hinweis zu dem Zeitplan. Die Zeit-Hinweise sind sehr knapp berechnet und es heißt immer »spätestens x Monate vor dem Projekttag«. Dieses »spätestens« solltet ihr auch berücksichtigen und sehen, dass dies jeweils »spätestens«

bis dahin erledigt ist. So spricht natürlich nichts dagegen, euch schon einige Monate vorher um passende Referenten zu kümmern.

Schritt 1: Argumentationshilfe für den Projekttag erstellen⁵

Wenn ihr ein Projekt durchführen wollt, solltet ihr euch als Erstes überlegen, warum ihr dieses Projekt wollt und was ihr an dem Projekttag genau machen wollt. Diese Überlegungen solltet ihr auch schriftlich festhalten und der Schulleitung, den Lehrern und den Eltern zur Verfügung stellen. Je konkreter ihr euch die Ziele und den Ablauf überlegt habt, desto leichter ist es später, das Projekt auch in der Schulkonferenz durchzusetzen.

Schritt 2: Beschluss des Schülerrates

Da ihr für alles, was ihr im Namen der SV veranstalten möchtet, einen Beschluss des Schülerrates braucht (er ist das Parlament), muss ein Beschluss der Schülerrates her.

Schritt 3: Lehrer und Eltern überzeugen⁶

Immer, wenn die SV einen Projekttag an der Schule durchführen will, müssen Eltern und/oder Lehrer mit ins Boot geholt werden, da über Projekttag in der Schulkonferenz entschieden wird⁷ und die Schüler dort nur 1/4 bis 1/3 der stimmberechtigten Mitglieder stellen⁸.

Deshalb solltet ihr als Erstes Kontakt zu euren Lehrern aufnehmen. Dies könnt ihr entweder über die SV-Lehrer (der auch in der Lehrerkonferenz sitzt), über die Fachkonferenzen (siehe Kapitel »Fachkonferenzen«), oder über persönliche Kontakte machen. Die ersten

¹ Um das ganze etwas anschaulicher zu machen, beschreiben wir die Planung eines Projektes am Beispiel des Projektes »Männer in Frauenberufen, Frauen in Männerberufen!«

² Dieses Planspiel nennt sich »Ready Steady Go«. Nähere Informationen bekommt ihr unter www.jugendbw.dgb.de/Schule/rsg/index_html/, oder im nächstliegenden DGB-Büro. Die Adressen findet ihr im Kapitel 8.4 »Kontaktadressen«.

³ BASS 12 – 21 Nr. 1 Berufswahlorientierung in der Sekundarstufe I, in der gymnasialen Oberstufe, im Berufskolleg und im Weiterbildungskolleg, Punkt 1 Ziele, Aufgaben, Organisation

⁴ Um euch die Unterstützung der Lehrer zu sichern, könnt ihr das Projekt im Rahmen des »Girls Day« durchführen. Genauere Informationen dazu bekommt ihr unter www.girlsday.de

⁵ Die Argumentationshilfen solltet ihr spätestens 3 Monate vor dem Projekttag erstellen

⁶ Diese Aufgabe solltet ihr spätestens 2 1/2 Monate vor dem Projekttag erledigt haben. Auf jeden Fall vor der Schulkonferenz.

⁷ s. § 3 Abs. 2 und § 65 Abs. 2.1 SchulG

⁸ s. § 66 Abs. 2 SchulG

beiden Wege sind allerdings erfolgversprechender, da ihr so direkt das Stimmungsbild mehrerer Lehrer mitbekommt. Dies sollte euch natürlich nicht daran hindern, auch ein persönliches Gespräch mit euren Lehrern (insb. den gewählten Mitgliedern der Schulkonferenz) zu führen. Anschließend solltet ihr Ähnliches mit den Eltern-Vertretern der Schulkonferenz und mit der Schulleitung machen. Des Weiteren solltet ihr die Schulleitung bitten, den Punkt »Projekttag« auf die Tagesordnung zu nehmen, da er für die Tagesordnung der Schulkonferenz verantwortlich ist. Außerdem solltet ihr mit ihm, insb. falls ihr eine Podiumsdiskussion machen wollt, über entsprechende Räume (inklusive Musikanlage) sprechen, sonst steht ihr nachher mit hervorragenden Referenten, aber ohne Raum da.

Natürlich müssen auch die Schüler über euer Vorhaben informiert werden. Deshalb solltet ihr in eurem nächsten Schülerrat über das Thema sprechen.

Diese Kontakte sind insbesondere deshalb wichtig, da ihr einen Projekttag nicht alleine schaffen könnt und deshalb auf die Mithilfe von Lehrern und Eltern angewiesen seid.

Schritt 4: Die Schulkonferenz⁹

Wie oben schon beschrieben, beschließt die Schulkonferenz über die Durchführung von Projekttagen. Wenn die Gespräche mit der Schulleitung, den Lehrern und den Eltern erfolgreich waren, sollte dieser Schritt aber der leichteste sein.¹⁰ Wichtig ist allerdings, dass ihr spätestens zur Schulkonferenz einen genauen Ablaufplan für die Mitglieder erstellt haben solltet, anhand dessen ihr das Projekt beschließen könnt. Er sollte aus einer Begründung (»Warum dieses Projekt«) und einem Ablaufplan (»Wann passiert mit wem was?«) bestehen.¹¹

Schritt 5: Kontakte knüpfen¹²

Wenn ihr Externe zu eurem Projekttag einladen wollt (und dies ist hier durchaus sinnvoll), solltet ihr euch rechtzeitig bemühen, Referenten zu finden. Hier könnten es z. B. Vertreter vom Arbeitsamt und vor allem Männer sein, die in Frauen-Berufen arbeiten und/oder Frauen, die in Männer-Berufen arbeiten. Wenn sowieso ein Projekttag, oder sogar eine Projektwoche zum Thema Berufsorientierung durchgeführt werden soll, sind zumindest die Kontakte zum Arbeitsamt, oder zum BIZ (Berufs-Information-Zentrum) vorhanden. Sonst solltet ihr mal im BIZ anrufen, oder dort vorbeigehen und euer Projekt vorstellen. Kontakte zu Männern, die in Frauen-Berufen arbeiten, bekommt ihr am einfachsten über die entsprechenden Gewerkschaften. Auch hier solltet ihr einfach mal bei ihnen anrufen, oder vorbeigehen

und euer Projekt vorstellen. Diese können euch bestimmt Kontakte vermitteln, oder sogar selbst Referenten benennen. Zusätzlich könnt ihr Kontakte zu den Berufskammern (IHK, Handwerkskammer, etc.) aufnehmen, wo sich die Arbeitgeber organisieren. Und zu guter Letzt gehört zu einer ordentlichen Podiumsdiskussion natürlich die große Politik. So könntet ihr z. B. den Gleichstellungsbeauftragten eurer Stadt / eures Kreises einladen. Ihr solltet aber eine Woche vor dem Projekttag noch einmal eure Referenten anrufen und mit ihnen die Veranstaltung durchsprechen und sie dabei gleichzeitig an den Termin erinnern.

Außerdem könnt ihr auch einen Besuch bei den Betrieben organisieren. Gerade große Betriebe bieten oft Betriebsbesichtigungen an. Auch hier können euch die Gewerkschaften weiterhelfen, oder ihr fragt selbst einmal nach.

Schritt 6: Werbung

Jede Veranstaltung einer SV wird nur dann ein Erfolg, wenn ihr ordentlich Werbung macht. Deshalb solltet ihr euer Projekt über Flyer, Plakate, Artikel in der Schülerzeitung, auf der Homepage, etc., wo ihr das Projekt kurz vorstellt und die Ziele benennt, bekannt machen. In diesem Fall macht es auch Sinn, in die betroffenen Klassen zu gehen, um mit euren Mitschülern über das Projekt zu sprechen.

Ihr solltet natürlich die örtliche Presse zu eurem Projekttag einladen, denn es gibt nichts Schöneres, als über die eigene SV etwas in der örtlichen Zeitung zu lesen und diesen Artikel dann der Schulleitung zu zeigen. Am besten ladet ihr die Redakteure des Bildungsteils eurer Zeitung ein, die Adressen findet ihr im Impressum der jeweiligen Zeitung. Auch den WDR und die örtlichen Fernseh- und Radiosender könnt ihr anschreiben. Wichtig ist hier, dass ihr kurz über den Ablauf und das Ziel des Projektes informiert. Ein paar Tage vorher solltet ihr die Presse allerdings noch einmal an euer Projekt »erinnern«. Redaktionen neigen dazu, ihre Termine kurzfristig noch einmal umzuwerfen.

⁹ Diese Aufgabe solltet ihr spätestens 2 Monate vor dem Projekttag erledigt haben.

¹⁰ Wie ihr genau in der Schulkonferenz vorgehen sollt, findet ihr im Kapitel 2.3.5 »Die Schulkonferenz«.

¹¹ Die meisten Schulen beschließen in der ersten Schulkonferenz des Schuljahres einen Jahres-Termin-Kalender. Deshalb solltet ihr möglichst schon hier einen allgemeinen Antrag über die Durchführung eines Projekttages stellen, damit dieser Tag in den allgemeinen Planungen (z. B. in der Planung der Klausuren) berücksichtigt wird.

¹² Diese Aufgabe solltet ihr spätestens 1 Monat vor dem Projekttag erledigt haben.

Schritt 7: Das Projekt

Ein Ablauf für ein solches Projekt könnte so aussehen:

Morgens könntet ihr euch in den Klassen, oder in gemischten Gruppen überlegen, welche klassischen Frauen- und Männerberufe es eigentlich so gibt und anschließend gemeinsam überlegen, wie es dazu gekommen ist. Ob das mit Hilfe oder Moderation der Lehrer geschehen soll, bleibt euch natürlich selbst überlassen. Allerdings muss dies bereits in der Schulkonferenz auf dem Ablaufplan stehen, sonst kann das zu einem großen Chaos führen. Hier könnten externe Referenten durchaus hilfreich sein.

(Nach-) Mittags könnten verschiedene Berufe vorgestellt werden. Spätestens hier solltet ihr euch Unterstützung von externen Referenten holen, die aus ihrem Berufsalltag berichten können. Dies könnt ihr durch Kleingruppen zu verschiedenen Berufen (z. B. Handwerk, Einzelhandel, Pflegeberufe...) machen, wo jeweils ein Referent, oder eine Referentin aus dem jeweiligen Berufsbild dabei ist. Die Anzahl und Vielfalt der Gruppen hängt natürlich von eurem Engagement beim Kontakte knüpfen und der Größe eurer Schule ab. Zusätzlich könnten Betriebsbesichtigungen angeboten werden, wo z. B. Schülerinnen die Möglichkeit gegeben wird, beim KFZ-Mechatroniker um die Ecke zuzusehen und mitzumachen, oder die Schüler sich mal die Aufgaben einer Erzieherin im Kindergarten anschauen.

Nachmittags/Abends könnt ihr eine Podiumsdiskussion zu diesem Thema durchführen. Achtet aber bei der Besetzung darauf, dass das Podium nicht zu voll wird (maximal 5 Personen + Moderator), sonst kommt es kaum zu einer Podiums-»Diskussion«. Stühle, Tische fürs Podium und Mikrofone auf dem Podium und im Raum müssen aufgebaut werden und dann kann es losgehen.

Neben den Podiumsteilnehmern sollte noch ein Moderator bestimmt werden, ggf. der Schülersprecher, der sich vorab darüber informieren sollte, wie es zu der klassischen Rollenverteilung in den Berufen gekommen ist und was man dagegen unternehmen kann. Moderatoren sollten allerdings möglichst neutral bleiben und nur »moderieren«¹³. Alternativ könnt ihr auch einen Journalisten fragen. Dann habt ihr die Presse direkt vor Ort.

Die meisten SVler kennen das Problem: Irgendetwas hat sich ereignet, und man will eine Demonstration dagegen starten. Dabei kommt man zwangsläufig an die Frage, was man eigentlich darf und was nicht.

Als Erstes ergibt sich das Problem, wozu man sich überhaupt nur äußern darf. Dies lässt sich formal ganz einfach beantworten: SVen dürfen sich grundsätzlich nur zu schulpolitischen Themen äußern. Das heißt, ihr dürft nur gegen/für Sachen demonstrieren, die etwas mit Schule zu tun haben.¹

Da aber Schule ein Teil der Gesellschaft ist, lässt sich auch sehr oft ein Bezug zu anderen Themen finden. So kostet auch Rüstung Geld, was in die Bildung fließen könnte, Ausländerfeindlichkeit gibt es nun mal auch an Schulen und auch radioaktive Strahlung stoppt nicht vor Schultoren.

Mit einem bisschen Kreativität lässt sich damit immer ein Bezug zur Schule herstellen.

Oft stellt sich auch die Frage, inwieweit eine SV im Generellen eine Demonstration veranstalten darf. Diese Frage ist nicht eindeutig zu beantworten, man kann aber von einem Ja ausgehen, da uns erst mal unser Grundgesetz das Recht gibt, uns friedlich zu versammeln². »Nebenbei« ist es Aufgabe der SV, Schüler zur »Wahrnehmung von Rechten und Pflichten im politischen und gesellschaftlichen Leben zu befähigen«³.

Schüler zur Teilnahme an der Demokratie zu erziehen gehört dabei auch zum allgemeinen Erziehungsauftrag der Schule. Ihr könnt eine Demonstration sogar als Schulveranstaltung laufen lassen, wenn dabei »die Neutralität der Schule« nicht gefährdet ist. Dies müsst ihr euch von eurer Schulleitung genehmigen lassen. Diese kann dies aber nur verweigern, »wenn die Veranstaltung mit einer besonderen Gefahr für Leib und Leben der Schüler verbunden ist oder wenn sie geeignet ist, den Bildungs- und Erziehungsauftrag der Schule zu gefährden.«⁴

Neutralität heißt dabei insbesondere, dass ihr euch nicht zugunsten einer Partei äußern dürft und, wie oben schon gesagt, nur zur Schul- und Bildungspolitik. Dementsprechend dürfen auch Parteien nicht Mit-Veranstalterin der Demonstration sein.⁵

Erst einmal muss die Demo angemeldet werden. Dafür wendet ihr euch an die nächste Kreispolizeibehörde.

Auch die Aufsichtsfrage müsst ihr noch klären. Grundsätzlich ist es dabei möglich, dass auch Schüler die Aufsicht führen, wenn es die Art der Veranstaltung und das Alter

¹³ Tipps zum guten Moderieren findet ihr im Kapitel 5.3 »Moderation«



5 Handwerkszeug

(bzw. Reife der Schüler) zulassen.⁶ Der Schülerrat schlägt dabei der Schulleitung die aufsichtsführenden Schüler vor. Sollte eine Beaufsichtigung durch Schüler nicht möglich sein, sollen sich Lehrer oder Eltern dafür zur Verfügung stellen.

Das Einzige, was eure Schulleitung sonst noch von euch verlangen kann, ist eine Beurlaubung. Da ihr aber Schülervertreter seid, könnt ihr »im Rahmen eurer Arbeit« beurlaubt werden,⁷ es sei denn, eure Eltern haben schriftlich dagegen widersprochen. Die anderen Schüler müssen sich dafür vorher von ihrer Klassen-/ Stufenleitung eine Beurlaubung holen.

Das Gleiche gilt auch, wenn ihr an einer Demonstration teilnehmen wollt, die irgendjemand anderes veranstaltet. Auch für solche Aktionen könnt ihr euch beurlauben lassen, da es sich um politische Veranstaltungen handelt. Ihr müsst nur versichern, dass die Veranstaltung für euch eine besondere Bedeutung hat.⁸

Noch einfacher wird es, wenn eure Bezirks-SV oder die LSV eine Demo veranstaltet. Auch zu diesen könnt ihr beurlaubt werden. Ihr könnt euch dabei auch an eure Bezirks-SV wenden, wenn ihr eine eigene Demo macht, damit sie diese bei der Bezirksregierung anerkennen lassen kann und damit für alle Schüler die einfacheren Beurlaubungsregeln gelten und nebenbei dafür durch die Bezirks-SV Geld beim Land beantragt werden kann. Dabei sollte die Dauer der Beurlaubungen nicht mehr als 5 Tage im Schuljahr betragen.

- 5.1 **Methodik**
- 5.2 **Rhetorik**
- 5.3 **Moderation**
- 5.4 **Visualisierung**
- 5.5 **Umgang mit Kritik**
- 5.6 **Protokolle schreiben**
- 5.7 **Brainstorming**
- 5.8 **Zukunftswerkstatt**
- 5.9 **Zielorientierte Projektplanung (ZOPP)**
- 5.10 **Umfrage**
- 5.11 **Anträge zur Geschäftsordnung**

In diesem Kapitel findet ihr viele Methoden, die eigentlich ganz unabhängig von SV-Arbeit sind und in vielen Bereichen des Arbeitens in Gruppen, in Gremien und Organisationen angewendet werden. Diese können euch helfen, freundlich, zuverlässig, erfolgreich und ohne Stress zusammenzuarbeiten.

¹ SV-Erlass, 1.7

² GG Art. 8.1

³ SV-Erlass, 1.2

⁴ SV-Erlass, 6.2/3

⁵ SV-Erlass, 1.7

⁶ SV-Erlass, 6.4. Hiermit können auch minderjährige Schüler beauftragt werden. Die Eltern müssen vorher aber schriftlich zustimmen und sind im Zweifel dafür haftbar, was auf der Demo passiert.

⁷ BASS 12 – 52 Nr. 21 Beurlaubung, Abs. 1 b und 4

⁸ BASS 12 – 52 Nr. 21 Beurlaubung, Abs. 1 b